

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Blessenstätte 23a · 33330 Gütersloh

An
den Vorsitzenden
des Mobilitätsausschusses
der Stadt Gütersloh
Herrn Maik Steiner

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh**

Maik Steiner, Sprecher
Gitte Trostmann, Sprecherin
Blessenstätte 23a
33330 Gütersloh

Telefon: 05241/14051
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 18.04.2024

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Mobilitätsaus- schuss am 18.04.2024

Sehr geehrter Herr Steiner,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt für die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 18.04.2024 den folgenden **Antrag zum TOP 10 „Lärmaktionsplanung (4. Runde)“**.

Antrag

1. Bei der Umsetzung des Lärmaktionsplans sollen schnell realisierbare Maßnahmen bevorzugt werden, um den Lärmschutz für die Bürger*innen zeitnah zu verbessern.
2. Statt des bisher vorrangig geplanten Einsatzes von Flüsterasphalt sind kurzfristig umsetzbare und kostengünstigere Maßnahmen wie Tempo-Reduzierungen an lärmbelasteten Straßen zu bevorzugen.
3. Auf den vorzeitigen Austausch von Asphalt soll verzichtet werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Lärmaktionsplan unter Berücksichtigung der oben genannten Punkte zu überarbeiten und dem Ausschuss zeitnah einen aktualisierten und neu priorisierten Plan vorzulegen.

Begründung:

Der Lärmaktionsplan unserer Stadt sieht bisher vor allem den Einsatz von Flüsterasphalt vor, um die Lärmbelastung an besonders betroffenen Straßen zu reduzieren. Wir als Grüne Ratsfraktion sehen hier Verbesserungspotential und möchten alternative, schnellere und kostengünstigere Maßnahmen in den Fokus rücken.

Angesichts der angespannten öffentlichen Haushaltssituation müssen die Maßnahmen des Lärmaktionsplans neu priorisiert werden. Die bisher vorgesehene Schwerpunktsetzung auf den Einsatz von Flüsterasphalt ist aufgrund der hohen Kosten und der langen Umsetzungszeiträume zu überdenken. Auch wegen der vergleichsweise schlechten Treibhausgasbilanz von Asphalt sollte auf einen vorzeitigen Austausch des Asphalts verzichtet werden.

Stattdessen sollten kurzfristig umsetzbare und kostengünstigere Maßnahmen wie Tempo-Reduzierungen an lärmbelasteten Straßen im Vordergrund stehen. Damit können wir den Lärmschutz für die Bürger*innen schnell und effektiv verbessern.

Zahlreiche Gutachten belegen, dass Menschen, die dauerhaft Lärm ausgesetzt sind, gesundheitlich geschädigt werden. Deshalb müssen wir auf Maßnahmen setzen, die kurzfristig eine Entlastung bringen. Angesichts der angespannten Finanzlage von Bund, Land und Kommunen, die für die Umsetzung der Lärmaktionsplanung je nach Klassifizierung der betroffenen Straßen zuständig sind, sollten zudem möglichst kostengünstige Maßnahmen umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Ingold Klee
Verkehrspolitischer Sprecher

Martin Sellenschütter
Mitglied im Mobilitätsausschuss